

Der grüne Esel

von Friedrich von Hagedorn

Notizen / Anmerkungen

- 1 Es schöpft ein Fabulist aus alten
Wunderzeiten,
- 2 Gibt, lenkt, und hemmt Erdichtungen den
Lauf.
- 3 Erzähler halten sich bei neuern
Seltenheiten
- 4 Sogar, wie Wohlgemuth, beim grünen Esel,
auf.
- 5 Aesopus selbst lehrt oft aus Kleinigkeiten.
- 6 Es wollte sich ein nicht zu junges Weib,
- 7 Von weissen neunundvierzig Jahren,
- 8 Aus innerem Beruf zum holden Zeitvertreib,
- 9 Mit einem frischen Stutzer paaren,
- 10 Und ihrer Nachbarin, die ungemein
erfahren
- 11 Und klug war, wie Ulyß, den Vorsatz
offenbaren.
- 12 Sagt, spricht sie, sagt mir doch: gefällt
Leander euch?
- 13 Ist er nicht meinem Mann, dem sel'gen
Manne, gleich?
- 14 Nur freundlicher, als er? Einander zu
erbauen,
- 15 Soll uns der Oberpfarrherr trauen:
- 16 Doch, wenn wir uns, aus keuscher Liebe,
frein,
- 17 Werd' ich, sagt, werd' ich nicht ein rechtes
Märchen sein?
- 18 Romanenschreiber, Liederdichter,
- 19 Und die gemeinen Splitterrichter,
- 20 Und ach! die Weiber selbst, die Weiber
muß ich scheun.
- 21 Freit! lehrt die Nachbarin. Laßt jeden
schreiben, sagen,
- 22 Ja singen, wenn er singen kann,
- 23 Es sei ein Märchen von acht Tagen!
- 24 Am neunten hebt gewiß sich schon ein

- neues an.
- 25 Das soll mein Esel demonstriren.
- 26 Den färb' ich euch so grün, als meinen
Papagei.
- 27 Dann soll er durch die Stadt spazieren,
28 Damit er allen sichtbar sei,
29 Und alle wird das große Wunder rühren.
30 Das träge Thier wird auf den Markt
gebracht,
31 Der Pöbel läuft herzu, bewundert, gafft und
lacht.
- 32 Wie? ruft man, können Esel grünen?
33 Das hätt' ich nimmermehr gedacht ...
34 O kommt doch, seht! ... Sollt' aber diese
Tracht
35 Nicht mehr für edle Pferde dienen?
36 Doch alles ist recht schön, wie die Natur es
macht ...
37 Was? die Natur? Es ist ein Werk der Kunst
...
38 Der Kunst? o nein, Gevatter, nein, mit
Gunst!
39 Er ist das, was er ist, und kömmt uns aus
dem Lande
40 Der grünen Esel her. Ich weiß nicht, wie es
heißt:
41 Doch, wenn Er mir das Gegentheil beweist,
42 So gleicht im Kirchspiel Ihm kein Doctor an
Verstande ...
43 Der Herr hat Recht; so sprach ein Bader,
der gereist,
44 Und ein Gelehrter war. Ich habe, wider
Hoffen,
45 In Capo Verde selbst dergleichen
angetroffen.
46 Als Füllen sind sie gelb und blau,
47 Hernachmals grün. Ich kenne sie genau.
48 Dort hielt ich anfangs auch den Mund
erstaunend offen;
49 Allein weit mehr, als ich in Chymia
50 Gar einen grünen Löwen sah.
51 Ach! seufzt' ein Weib, das gerne
prophezeite,

- 52 Das Unglücksthier! beschaut es nur, ihr
Leute!
- 53 Mir hat, vor kurzer Zeit, von grünem Vieh
geträumt,
- 54 Und, leider! dieser Traum war gar nicht
ungereimt,
- 55 Denn, seht! er ist erfüllt. Ein Unglück droht
den Ländern,
- 56 Wo Thiere so die Farben ändern.
- 57 Nicht wahr? Hier ließen sich schneeweiße
Mäuse sehn,
- 58 Wir sahen bald hernach die besten Kühe
schwinden.
- 59 Seitdem sich um Paris die Purpurkatzen
finden,
- 60 Soll auch die Falschheit dort recht sehr im
Schwange gehn;
- 61 Kein Wunder, daß daher Haß, Krieg und
Mord entstehn.
- 62 Sechs Tage zeigt er sich den Haupt- und
Nebengassen,
- 63 Und kein Rhinoceros reizt mehr die
Neubegier.
- 64 Bald aber wird auch er so aus der Acht
gelassen,
- 65 Als das gemeinste Müllerthier.

Das Gedicht „[Der grüne Esel](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Der grüne Esel“
Verse	65	Wörter	480
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?
